

Beglaubigte Abschrift

der Fotokopie des Tagebuchs von Professor K r e m e r
von Seite 54 - Eintragung vom 8. 8. 1942 - bis Seite
67 - Eintragung vom 24. 11. 1942 -.

8. August 1942 Vom 15. 8. 42 bis zur Beendigung der Semesterferien zum SS-Lazarett Prag kommandiert.
- Freitag, 14.8.42. Abfahrt nach Prag: Münster ab 20,40, Osnabrück ab 0,57, Dresden an 10,12, Dresden ab 11,22, Prag an 15,15.
15. August 1942. Von Dresden ab schönes sonniges Wetter. Vom Hauptbahnhof mit der Straßenbahn nach dem SS-Lazarett Podol und Vorstellung beim Chef, Sturmbannführer Dr. Fietsch. Unterbringung in einem Patientenzimmer im 3. Stock (No. 344).
Ärzte etc.
Adjutant: Hstf. Koebel, Apotheker,
Verwaltungschef: Stubf. Dorn,
Chirurgie: Stubf. Winne aus Danzig, Liekschüler,
Innere: Stubf. Leppel aus Köln,
Haut: Obstuf. Inden aus Düsseldorf,
Augen: Oberscharf. Frederking aus Langendreer,
Röntgen: Obstuf. Jung aus Aachen,
Nerven: Obstuf. Jansen.
- Sonntag, 16.8.42. Halbtägige Rundfahrt durch die Stadt zur Stadtbesichtigung mit Oschf. Frederking und Frau aus Langendreer. Danach im Kaffee eine Tasse Lokka (1,50 DM).
20. August 1942. Kasinoabend aus den alten Weinbeständen und gleichzeitig Arzt vom Dienst.

Anlage 2

Benutzte Literatur

der Fotokopie des Tagebuchs von Professor K. r. a. n. e.
von Seite 54 - Eintragung von 8. 8. 1942 - die Seite
67 - Eintragung von 24. 11. 1942 -

F

8. August 1942 Von 12. 8. 42 bis zur Beendigung der Seminare-
rien zum 22. August 1942 Kommandiert.

Freitag, 14. 8. 42. Abfahrt nach Prag: Münster ab 10,40, Osnabrück
ab 0,57, Breda an 10,15, Breda ab 11,22, Prag
an 12,12.

12. August 1942 Von Breda ab nachher sonnigen Wetter. Von Haupt-
bahnhof mit der Straßenbahn nach dem 22. August
Podol und Vorstellung beim Oberst, Stabsarzt
Dr. Patsch. Untersuchung in einem Paternoster
im 3. Stock (No. 344).

- Ärzte etc.
- Adjutant: Hettl, Koppel, Apotheker,
- Verwaltungssache: Stuhl, Jahn,
- Chirurgie: Stuhl, Wenzl aus Jena, Mikschlitz,
- Innere: Stuhl, Joppel aus Köln,
- Haut: Oberst, Jander aus Düsseldorf,
- Augen: Oberst, Fiedler aus Langensort,
- Röntgen: Oberst, Lutz aus Aachen,
- Nerven: Oberst, Jander.

Sonntag, 16. 8. 42. Halbtägige Rundfahrt durch die Stadt zur Stadtb-
sichtigung mit Oberst, Fiedler und Frau aus
Langensort. Danach im Kaffee eine Tasse Likör
(1,50 M).

20. August 1942. | Keineswegs aus den alten Weinbeständen und gleich-
zeitig Arzt vom Dienst.

21. August 1942. Bestellung einer SS-Führer-Mütze von der Reichs-
kleiderkasse der Schutzstaffel in Berlin durch Boten,
der aber nichts erreicht.
24. August 1942. Papier, Brille und Gürtel gekauft. Mein Zimmerkame-
rad (Patient) Ustuf. Fritz Joachim aus St. Andrä,
Post St. Ruprecht bei Villach (Kärnten) heute nach
Hohenlychen verlegt. Zimmer 464.
27. August 1942. Brigadeführer Gentzken zu Besuch auf der Durchfahrt
nach Karlsbad im Lazarett. Redete von einer Desa-
vouierung des Intellektualismus namentlich durch
Goebbels, von einer allmählichen Verödung der Hoch-
schulen und von einem Ministerium für Bevölkerungs-
politik.
28. August 1942. Zum Mützeinkauf nach Berlin geschickt werde ich
beim Weggehen von der Aufnahme informiert, daß der
Führer vom Dienst mich zu sprechen wünscht. Dieser
teilt mir im Auftrage von Hstuf. Koebel mit, daß
ich nicht nach Berlin reisen soll.
29. August 1942. Kommandierung lt. F. L. HSSZ 2150 28. 8.
1833 No. 1565 zum K. Z. Auschwitz, da angeblich
dort ein Arzt wegen Krankheit ausgefallen ist.
30. August 1942. Abfahrt Prag 8,15 über Böhmisches Trübau, Olmütz,
Prerau, Oderberg. Ankunft im K. . Auschwitz 17,36.
Im Lager wegen zahlreicher Infektionskrankheiten
(Fleckfieber, Malaria, Durchfälle) Quarantäne.
Erhalte streng geheimen Instruktionsbefehl durch
den Standortarzt Hauptsturmführer Uhlenbrock und
werde im Haus der Waffen-SS in einem Hotelzimmer
(26) untergebracht.
- Stabschef
Wilhelmy
Siehe Virchows
(1 Wort un-
serlich)
1936!

21. August 1942. Bestellung einer SS-Winter-Mütze von der Reichs-Kinderkasse der Schutzstaffel in Berlin durch Berlin, der aber nichts zugeht.

24. August 1942. Pappe, Brille und Gürtel gekauft. Mein Zimmer- und (Patent) Stuhl. Fritz Joseph aus St. Andrä, Post St. Wiprecht bei Villach (Kärnten) heute nach Hohenlychen verlegt. Zimmer 464.

27. August 1942. Brigadeführer Gatzka zu Besuch auf der Insel nach nach Kapbad im Isarort. Heute von einer Dozentur des Intellektuellen wesentlich durch Goebbe, von einer ähnlichen Verbindung der Hochschulen und von einem Ministerium für Bevölkerungs- politik.

28. August 1942. Zum Witzentwurf nach Berlin geschickt wurde ich beim Weggehen von der Aufnahme informiert, das der Führer vom Monat mich zu sprechen wünscht. Dieser teilte mir im Auftrag von Frau Köchel mit, das ich nicht nach Berlin reisen soll.

29. August 1942. Kammernummer 14. P. B. H 882 2150 28. 8. 1933 No. 1982 am K. E. Ansonne, da angeblich dort ein Arzt wegen Krankheit ausgefallen ist.

30. August 1942. Abfahrt Zug 8,15 über Böhmen Brünn, Olmütz, Pilsen, Oberberg. Ankunft im K. Ansonne 17,36. Im Lager wegen zahlreicher Infektionskrankheiten (Typhus, Malaria, Durchfälle) Quarantäne. Erhielt streng geheimen Infektionsabteilung durch den Standortarzt Hauptsturmführer Ulfendrock und wurde im Haus der Witten-SS in einem Hotelzimmer (28) untergebracht.

Stabschef
Wilhelm
Stabschef
Stabschef
(1 Wort un-
gerichtig)
1936

31. August 1942. Tropenklima bei 38° im Schatten, Staub und unzählige Fliegen! Verpflegung im Führerheim ausgezeichnet. Heute abend gabs z. B. saure Entenleber für 0,40 RM, dazu gefüllte Tomaten, Tomatensalat usw. Wasser ist verseucht, dafür trinkt man Selterswasser, das unentgeltlich verabfolgt wird (Mattoni). Erste Impfung gegen Flecktyphus.
Photographische Aufnahme für den Lagerausw....
1. Septb. 1942. Von Berlin schriftlich Führermütze, Koppel und Hosenträger angefordert. Nachmittags bei der Vergasung eines Blocks mit Zyclon B gegen die Läuse. Kopf
11.
96!
2. Septb. 1942. Zum 1. Male um 3 Uhr früh bei einer Sonderaktion zu- gegen. Im Vergleich hierzu erscheint mir das Dante'sche Inferno fast wie eine Komödie. Umsonst wird 213 Auschwitz nicht das Lager der Vernichtung genannt!
3. Septb. 1942. Zum 1. Male an den hier im Lager jeden befallenden Durchfällen mit Erbrechen und kolikartigen anfallsweisen Schmerzen erkrankt. Da ich keinen Tropfen Wasser getrunken, kann es hieran nicht liegen. Auch das Brot kann es nicht schuld sein, da auch solche erkranken, die nur Weißbrot (Diät) zu sich genommen haben. Höchstwahrscheinlich liegt's an dem ungesunden kontinentalen und sehr trockenen Tropenklima mit seinen Staub- und Ungeziefermassen (Fliegen).
4. Septb. 1942. Gegen die Durchfälle: 1 Tag Schleimsuppen und Pfeffermünztee, dazu Diät für eine Woche. Zwischendurch Kohle undalbin. Schon erhebliche Besserung.
5. Septb. 1942. Heute mittag bei einer Sonderaktion aus dem F. K. 11. (Muselmänner): das Schrecklichste der Schrecken. Hschf. Thilo - Truppenarzt - hat Recht, wenn er mir heute sagte, wir befänden uns hier am anus mundi. Abends gegen 8 Uhr wieder bei einer Sonderaktion aus Holland. Wegen der dabei abfallenden Sonderver-

31. August 1942. Tropenklina bei 280 im Bettchen, Staub und unangenehme
 Pflanzgenüßigkeit im Zimmer, Staub ausgeblasen.
 Heute Abend gab es a. B. einen Meteoriten für 0,40 H.
 dann gelblich färbend, Kometschwanz usw. Wasser hat
 versenkt, daher kommt man bei Versenkung, das un-
 entgeltlich verbleibt wird (Mittag). Heute Mittag
 gegen Flecktyphus.
 Photographische Aufnahme für den Lagerbau....

1. Sept. 1942. Von Berlin schriftlich Pflanzgenüßigkeit, Kopf und
 Hosenträger angefordert. Nachmittags bei der Ver-
 sorgung eines Blockes mit Äpfeln B gegen die Läuse.

2. Sept. 1942. Zum 1. Male um 3 Uhr früh bei einer Sonderaktion aus-
 gegen. Im Vergleich hierzu erscheint mir das Innere
 sehr inferno fast wie eine Komödie. Umsonst wird
 Auswärts nicht das Lager der Verabreichung genannt

3. Sept. 1942. Zum 1. Male an den hier im Lager jeden Befehlenden
 Durchsicht mit Schrecken und kollektiven anstän-
 digen Schreien erkrankt. Da ich keinen Tropfen
 Wasser getrunken, kann es hier nicht liegen. Auch
 das Brot kann es nicht sein, da auch solche
 erkrankten, die nur Weibstrot (Brot) zu sich genommen
 haben. Nächstwahrscheinlich liegt's an den ungewunden
 kontaminieren und sehr trockenen Tropenklina mit
 weissen Staub- und Ungewissens (Pflanzgenüßigkeit).

Sept. 1942. Gegen die Durchsicht: 1 Tag Schließungen und Pflanz-
 genüßigkeit, dann fast für eine Woche. Zwischen durch Kohle
 undalpin. Schon erhebliche Besserung.

Sept. 1942. Heute Mittag bei einer Sonderaktion aus dem P. K. 41
 (Mausfänger): das Schrecklichste der Schrecken.
 Hecht, Thilo - Truppenarzt - hat Recht, wenn er mir
 heute sagte, wir befinden uns hier am Ende mundi.
 Abends gegen 8 Uhr wieder bei einer Sonderaktion
 aus Holland. Wegen der dabei abfallenden Sonderver-

pflege, bestehend aus einem fünftel Liter Schnaps, 5 Cigaretten, 100 g Wurst und Brot, drängen sich die Männer zu solchen Aktionen. Heute und morgen (Sonntag) Dienst.

6. Septb. 1942. Heute Sonntag ausgezeichnetes Mittagessen: Tomatensuppe, 1/2 Huhn mit Kartoffeln und Rotkohl (20 g Fett), Süßspeise und herrliches Vanilleeis. Nach dem Essen Begrüßung des neuen Standortarztes, Obersturmführer Wirths, der aus Waldbröl gebürtig ist. Sturmbannführer Fietsch in Prag war sein ehemaliger Regimentsarzt.
10. Septb. 1942. Nun bin ich eine Woche im Lager, doch bin ich die Flöhe in meinem Hotelzimmer noch immer nicht völlig wieder los trotz aller Gegenmaßnahmen mit Flit (Cuppex) etc.
11. Septb. 1942. Einen erfrischenden Eindruck hat es bei mir gewonnen, als ich dem Adjutanten des Kommandanten meinen Antrittsbesuch machte und über seinem Arbeitszimmer die große auf Papier gemalte Inschrift: "Radfahrer absteigen" las. Übrigens hängt auch in der Schreibstube unseres SS-Reviere der bemerkenswerte Spruch:
14. Septb. 1942. Hast Du im Leben tausend Treffer,
Länge Man sieht's, man nickt, man geht vorbei;
Ganze Doch nie vergißt der kleinste Kläffer,
100. Schießt du ein einzig Mal vorbei.
17. Septb. 1942. Abends um 8 Uhr wieder zur Sonderaktion draußen.

7. Septb. 1942. Zweite Impfung gegen Flecktyphus. Heute regnerisches und kühleres Wetter.

9. Septb. 1942. Heute früh erhalte ich von meinem Rechtsanwalt in Münster, Prof. Dr. Hallermann, die höchst erfreuliche Mitteilung, daß ich am 1. d. M. von meiner Frau geschieden bin. Später als Arzt bei der Ausführung der Prügelstrafe an 8 Häftlingen und bei einer Erschiessung durch Kleinkaliber zugegen.
- TT...siehe wieder Farben; ein schwarzer Vorhang ist von meinem Leben weggezogen!

107

plünderung, bestehend aus einem Koffer mit 500
5 Zigaretten, 100 g Zucker und Brot, drängen sich
die Männer an solchen Aktionen. Heute und morgen
(Sonntag) Dierker.

6. Sept. 1942. Heute Sonntag ausgefallenster Mittagessen:
Tomatensuppe, 1/2 Liter mit Kartoffeln und Biskuit
(20 g Fett), Süßbrot und halbes Vanillebrot.
Nach dem Essen Begrüßung des neuen Hauptmannes,
Obersturmbannerführer Wittke, der aus Waldhof geliegt
ist. Sturmbannerführer Wittke in Frage war sehr ein-
maliger Regimentsarzt.
Wen bin ich eine Woche im Lager, doch bin ich die
Witze in meinen Hotelzimmer noch immer nicht völlig
wieder los trotz aller Gegenmaßnahmen mit Fitt
(Guggen) etc.

Manen erkrankenden Einigkeit hat es bei mir davon-
nen, als ich dem Adjutanten des Kommandanten seinen
Antrittsbesuch machte und über seinen Arbeitstanz
die große und tapfer gemachte Lachheit: "Reduktion
arbeiten" las. Übrigens hängt auch in der Schreib-
stube andere SS-Berater der bestenwerte Gegen-
wart da im Leben kennend treffen,
Man erzieht, man nickt, man geht vorbei;
Doch nie verläßt der höchste Meister,
Schließt in ein einzig Mal vorbei.
Abends um 8 Uhr wieder zur Sonderaktion drängen.

7. Sept. 1942. Zweite Jagd gegen Flecktyphus. Heute regnerisches
und kühleres Wetter.

8. Sept. 1942. Heute früh erhalte ich von meinem Rechtsanwalt in
Münster, Prof. Dr. Halfermann, die höchste erzie-
liche Mitteilung, das ich am 1. d. M. von meiner
Frau geschieden bin. Später als Arzt bei der Aus-
führung der Ehejahre an 8 Bedingungen und bei
einer Entscheidung durch Richterlicher zugehen.
...siehe wieder
haben; ein
schwarzer Vor-
hang ist von
meinem Leben
weggezogen!

Seifenflocken und 2 Stück Seife erhalten. Mittags springt vor dem SS-Revier ein Civilist mein Rad wie ein Attentäter an, läuft neben mir her und bittet mich, ihm doch zu sagen, ob ich nicht Regierungsrat Hemm aus Breslau sei, mit dem ich eine ganz unglaubliche Ähnlichkeit habe. Er sei mit diesem Herrn im 1. Weltkriege im Felde zusammen gewesen. Wieviele Doppelgänger habe ich eigentlich in der Welt?

Abends bei einer Sonderaktion zugegen (4. Mal.)

10. Septb. 1942. Morgens bei einer Sonderaktion zugegen (5. Mal).
11. Septb. 1942. Heute Obersturmbannführer Holling im Lager, (Lochung: unleserlich) Vorstellung ich erst erfuhr, daß ich Hauptscharführer Kitt vertreter, der jetzt zur Erholung auf dem Obersalzberg sich befindet.
14. Septb. 1942. Zum 2. Male die Auschwitzer Krankheit; Temperatur 37,8. Heute die 3. und damit letzte Spritze gegen Fleckfieber erhalten.
17. Septb. 1942. In Berlin bei der Kleiderkasse Allwettermantel bestellt nach Schneidermaßen: Bis Taille 48, Ganze Länge 133, Halber Rücken 22, Bis Ellenbogen 51, Ganze Ärmellänge 81, Oberweite 107, Taillenweite 100, Gesäß 124. Uniformbezugsschein dafür beigegeben, d. h. für einen Uniform-Wetterschutzmantel. Heute mit Dr. Meyer das Frauenlager Birkenau besucht.
20. Septb. 1942. Heute Sonntagnachmittag von 3 - 6 Uhr Konzert der Häftlingskapelle in herrlichem Sonnenschein angehört: Kapellmeister Dirigent der Warschauer Staatsoper. 80 Musiker. Mittags gabs Schweinebraten, abends gebackene Schleie.
21. Septb. 1942. Wegen Otto an das Polizeipräsidium Köln (Abt. Kriminalpolizei) geschrieben. Abends Entenklein. Dr. Meyer

Seifenlöcher und 2 Stück Seife erhalten. Mitte
 springt vor dem 28-Revier ein Divertier nach
 ein Attentäter an, Knut neben mir her und bittet
 mich, ihm doch zu sagen, ob ich nicht Rekruten
 Heim aus Breslau sei, mit dem ich eine ganz an-
 glaubliche Ähnlichkeit habe. Er hat mit diesem Herrn
 im 1. Weltkrieg in Polen zusammen gearbeitet. Wiewohl
 Doppelgänger habe ich eigentlich in der Welt.
 Abends bei einer Sonderaktion gegen (4. Sept.)

10. Sept. 1942. Morgens bei einer Sonderaktion gegen (5. Sept.)

11. Sept. 1942. Heute Opernveranstaltungen Einmal im Lager
 (hochzeitlich) (Vorspiel) Vorbereitung für eine
 das ich Hauptcharakter Hilf verurteilt, der jetzt
 zur Erholung auf dem Oberseeberg sich befindet.

14. Sept. 1942. Zum 2. Male die Auschwitzer Krankheit; Temperatur
 37,8. Heute die 3. und damit letzte Spritze gegen
 Klosterbez erhalten.

17. Sept. 1942. In Berlin bei der Klosterkassette Altvatermarkt
 besteht nach Sommermann: die Taille 48, Gürtel
 Länge 133, Halber Rücken 22, die Kniehöhen 51,
 Gürtel Ärmellänge 81, Oberweite 107, Taillenumfang
 100, Größe 134. Uniformengaschein dafür beige-
 den, d. h. für einen Uniform-Wetterschutzmantel.
 Heute mit Dr. Mayer das Frauenlager Hirschen besucht.

20. Sept. 1942. Heute Sonntagsnachmittag von 3 - 6 Uhr Konzert der
 Hiltinkapelle in herrlichen Sonnenschein angeht:
 Kapellmeister Dirigent der Warschauer Staatsoper.
 80 Musiker. Mittags gab es Schweinebraten, abends
 Gebäckene Schokolade.

21. Sept. 1942. Wagen Otto an das Polizeipräsidium Köln (Abt. Kriminal-
 polizei) geschrieben. Abends Zerkleinern Dr. Mayer



- erzählt mir von einer Vererbung eines Traumas (Nase) in der Familie seines Schwiegervaters.
23. Sept. 1942. Heute Nacht bei der 6. und 7. Sonderaktion. { Morgens ist Obergruppenführer Pohl mit Gefolge im Hause der Waffen-SS eingetroffen. Vor der Tür steht ein Posten, welcher als erster seinen Präsentiergriff vor mir macht. Abends um 20 Uhr Abendessen mit Obergruppenführer Pohl im Führerheim, ein wahres Festessen. Es gab gebackenen Hecht, soviel jeder wünschte, echten Bohnenkaffee, ausgezeichnetes Bier und belegte Brötchen. }
25. Septb. 1942. Gruppenführer Grawitz im Revier und Lager. Bei der Visite will er von mir wissen, was der Arzt bei allen Infektionskrankheiten zu allererst verordnet. Darauf weiß ich ihm wirklich keine Antwort zu geben, da sich das doch in dem Sinne nicht ganz allgemein angeben läßt. Und was meinte er? Man höre und staune: Ein Abführmittel! - Als wenn der Arzt bei jedem Schnupfen, jeder Angina, Diphtherie mit Abführmitteln eingreifen würde - geschweige denn beim Abdominaltyphus! So läßt sich die Medizin nun doch nicht schematisieren, ganz abgesehen davon, daß der junge unerfahrene Revierarzt noch einige Tage ein frisches perforiertes Magenulkus durch das blinde Verordnen von Rhicinus um die Ecke gebracht hatte.
27. Septb. 1942. Heute Sonntagnachmittag, 16 - 20 Uhr, Kameradschaftsabend im Gem-einschaftshaus mit Abendessen, Freibier und Rauchwaren. Rede des Kommandanten HöB und musikalische sowie theatralische Darbietungen.
28. (?) Septb. 1942. Heute Nacht bei der 8. Sonderaktion zugegen. Hstuf. Aumeier erzählt mir auf Befragen, daß das K.Z. Auschwitz eine Länge von 12 km und eine Breite von 8 km habe und 22 000 Morgen groß sei. Hiervon seien 12 000 Morgen unter dem Pflug und 2 000 Morgen Fischteiche.

109

erzählt mir von einer Vererbung eines Tumors (Lase)
in der Familie seines Schwagers.

Heute Nacht bei der 6. und 7. Bombenaktion
ist Obergruppenführer Fohl mit Gefolge im Haus der
Waffen-SS eingetroffen. Vor der Tür steht ein Posten,
welcher als erster seinen Präsenzbefehl vor mich
macht. Abends um 20 Uhr Abendessen mit Obergruppen-
führer Fohl im Führerheim, ein wahres Festessen.
Es gab geschickten Koch, wobei jeder Wirtin, acht
Bohnenkaffee, ausgezeichneten Bier und delikate Hüft-
chen.

3. Sept. 1942.

Gruppenführer Grawitz im Revier und Lager. Bei der
Visite will er von mir wissen, was der Arzt bei allen
Infektionskrankheiten zu allererst vorordnet. Ich ant-
worte ihm, daß ihm wirklich keine Antwort zu geben, da sich
das doch in dem Sinne nicht ganz allgemein angeben
läßt. Und was meinte er? Man höre und staune: Ein
Abführmittel! - Als wenn der Arzt bei jedem Schindeln,
jeder Angina, Diphtherie mit Abführmitteln einwirken
würde - geschweige denn beim Abszessaltypus! So
läßt sich die Medizin nun doch nicht schematisieren,
ganz abgesehen davon, daß der junge untertänige He-
rzerst noch einige Tage ein Erbrechen perfortes
Magennus durch das blinde Verordnen von Elixieren
um die Ecke gebracht hatte.

Sept. 1942.

Heute Sonntagabend, 16. - 20 Uhr, Kameradschafts-
abend im Gemetnenschaftshaus mit Abendessen, Freizeiter
und Hauswaren. Rede des Kommandanten Hüb und musik-
kaltische sowie theatralische Darbietungen.

Sept. 1942.

Heute Nacht bei der 6. Bombenaktion wegen. Heute.
Aunster erzählt mir aus Belgien, daß das K.S.
Auschwitz eine Länge von 12 km und eine Breite von 8
km habe, und 22 000 Häftlinge groß sei. Hier von seien
12 000 Häftlinge unter dem Flug und 2 000 Häftlinge
Flachlande.

Sept. 1942.

110

3. Okt. 1942. Heute lebendfrisches Material von menschlicher Leber und Milz sowie vom Pankreas fixiert, dazu in absolutem Alkohol fixierte Läuse von Fleckfieberkranken. In Auschwitz liegen ganze Straßenzüge an Typhus darnieder. Habe mir deshalb heute früh die erste Serumspritze gegen Abdominaltyphus verabfolgen lassen. Obersturmführer Schwarz an Fleckfieber erkrankt!
6. Okt. 1942. (Lochung: unleserlich) Entress auf seinem Motorrad verunglückt. Verband angelegt, der Kommandant HöB vom Pferde gestürzt; Ostuf. Wirths noch immer nicht zurück.
7. Okt. 1942. Bei der 9. Sonderaktion (Auswärtige und Muselweiber) zugegen. Wirths wieder zur Stelle. Vertretung von Entress im Männerlager (Arztvorstellen usw.).
9. Okt. 1942. 1. Paket mit 9 Pfd. Schmierseife mit 200,-- M Wert nach Münster abgeschickt. Regenwetter.
10. Okt. 1942. Lebendfrisches Material von Leber, Milz und Pankreas entnommen und fixiert. Faksimilestempel von Häftlingen anfertigen lassen. Zum 1. Male das Zimmer eingeheizt. Noch immer Fälle von Flecktyphus und Typhusabdominalis. Lagersperre geht weiter.
11. Okt. 1942. Heute Sonntag gabs zu Mittag Hasenbraten - eine ganz dicke Keule - mit Mehlklößen und Rotkohl für 12,5 RM.
12. Okt. 1942. 2. Schutzimpfung gegen Typhus; danach abends starke Allgemeinreaktion (Fieber). Trotzdem in der Nacht noch bei einer Sonderaktion aus Holland (1600 Personen) zugegen. Schauerliche Scene vor dem letzten Bunker! (Höbler!) Das war die 10. Sonderaktion.
13. Okt. 1942. Ustuf. Vetter angekommen. Stubaf. Cäsar ebenfalls an Typhus erkrankt, nachdem seine Frau vor einigen Tagen daran gestorben ist. Bei einem Strafvollzug zugegen und danach bei der Exekution von 7 polnischen Civilisten

100

Heute lebendiges Material von menschlicher
 und Milz sowie von Knochen fixiert, dann in
 Jutes Alkohol fixierte Leuse von Fischleber
 In Auschnitt liegen ganze Stücken an Typus
 nieder. Habe mir deshalb heute früh die erste
 spritz gegen Abdominaltypus vorzubereiten lassen. Über-
 sturthuber Schwere an Muskelader extrahiert.

(Jochung: unleserlich) Leuse auf seinem Motor
 unglückl. Verband angelegt, der Kommandant Höt von
 Florida gestirbt; Galt. Wirtz noch immer nicht an der

Bei der 9. Sonderaktion (Ankerfische und Inselvögel)
 zugehen. Wirtz wieder zur Stelle, Vertreibung von
Leuse in Münsterlager (Ankerfische usw.).

1. Paket mit 9 Pfl. Schokolade mit 300,-- M.
 Wert nach Münster abgeholt. Regenwetter.

Lebendiges Material von Leber, Milz und Pankreas
 entnommen und fixiert. Bakterienkulturen von Häftlingen
 anfertigen lassen. Aus 1. Male das Stamer eingekühlt.
 Noch immer Fälle von Malaria und Typhus beobachtet.
 Jagdperze geht weiter.

Heute Sonntag Gabe zu Mittag Hasenbraten - eine ganz
 dicke Keule - mit Mohlküchen und Rotkohl für 12,5 RM.

2. Schutzimpfung gegen Typhus; danach abends starke
 Allgemeinreaktion (Fieber). Trotzdem in der Nacht
 noch bei einer Sonderaktion aus Holland (100 Personen)
 zugehen. Schauerliche Szene vor dem letzten Bunker
 (Häftler!) Das war die 10. Sonderaktion.

Ustul Vetter angekommen. Stach ebenfalls an
 Typhus erkrankt, nachdem seine Frau vor einigen Tagen
 daran gestorben ist. Bei einer Sturvolzug zugehen
 und danach bei der Fixierung von 7 polnischen Zivilisten

1/11

14. Okt. 1942. Wetterschutzmantel (Größe 52) von Berlin erhalten, Preis 50,-- RM. Auf Anregung vom Sanitätsamt beim Rektorat in Münster nach dem Beginn des Wintersemesters angefragt.
15. Okt. 1942. Heute Nacht ist draußen der erste Reif gefallen; nachmittags wieder sonnig und warm. Lebendfrisches Material von Leber, Milz und Pankreas von einem Ikterischen entnommen.
16. Okt. 1942. Heute Mittag das 2. Paket mit 300,-- RM Wert an Seife, Seifenflocken, Nähmittel. Frau Wizemann zum Aufheben abgeschickt. Im Lager einen syndaktylen Juden photographieren lassen (Vater und Onkel dasselbe Leiden).
17. Okt. 1942. Bei einem Strafvollzug und 11 Exekutionen zugegeben. Lebendfrisches Material von Leber, Milz und Pankreas nach Pilocarpininjektion entnommen. Mit Wirths nach Nikolai gefahren; vorher eröffnete er mir, daß ich länger bleiben müsse.
18. Okt. 1942. Bei naßkaltem Wetter heute Sonntagmorgen bei der 11. Sonderaktion (Holländer) zugegeh. Gräßliche Szenen bei drei Frauen, die ums nackte Leben flehen.
19. Okt. 1942. Mit Ostuf. Wirths und Frau HöB nach Kattowitz gefahren zum Einkauf von Schulterstücken für den Wettermantel. Zurück über Nikolai.
24. Okt. 1942. 6 Frauen von der Budyer Revolte abgeimft. (Klehr).
25. Okt. 1942. Heute, Sonntag, bei wunderschönem Herbstwetter Radtour über Roisko nach Budy. Wilhelmy von seiner Fahrt nach Kroatien wieder zurück (Zwetschenschnaps).
31. Okt. 1942. Seit etwa 14 Tagen wunderschönes Herbstwetter, welches tagaus tagein im Garten des Hauses der Waffen-SS zu Sonnenbädern Veranlassung gibt. Selbst

14. Okt. 1942. Vetterbuchausgabe (Größe 82) von Berlin erhalten.
Preis 50,- im Auftrage von Berlin.
Rektorat in Münster nach dem Beginn des Wintersemester
angelegt.

15. Okt. 1942. Heute Nacht ist draußen der erste Reif gefallen;
nachmittags wieder sonnig und warm. Beobachtungen
Material von Jäger, Mitz und Böhmer vorlesen
Istertischen entnehmen.

16. Okt. 1942. Heute Mittag das 2. Paket mit 300,- im Wert an
Frau Wisemann zum Aufheben eingeschickt. In Jäger
einen sympathischen Juden fotografieren lassen
(Vater und Onkel dasselbe Jochen).

17. Okt. 1942. Bei einem Gespräch und II Exkursionen
Istertisches Material von Jäger, Mitz und Böhmer
nach Ilsempfängeraktion entnehmen. Mit Mitz nach
Nikola gelahren; vorher erstellte er mir, das ich
Jäger bleiben muss.

18. Okt. 1942. Bei nächstem Wetter heute Sonntagsgang bei der II.
Sonderaktion (Holländer) zugehen. Gräßliche Szenen
bei drei Frauen, die uns nicht haben können.

19. Okt. 1942. Mit Grotz, Witzke und Frau HBS nach Kettowitz gelahren
zum Einkauf von Schulbücher für den Vetterbund.
Zurück über Nikolai.

20. Okt. 1942. 6 Frauen von der Bayre Revolle abgemittelt (Kilber).

21. Okt. 1942. Heute, Sonntag, bei wunderbarem Herbstwetter Radtour
über Holske nach Budy. Witzke von seiner Fahrt
nach Krotzen wieder zurück (Zweischenschmugg).

22. Okt. 1942. Seit etwa 14 Tagen wunderbares Herbstwetter,
welches tagaus tagein im Garten des Hauses der
Wilten-88 zu Sonnenbädern Veranlassung gibt. Selbst

die klaren Nächte sind verhältnismässig mild. Weil Thilo und Meyer auf Heimaturlaub, bin ich mit den Funktionen des Truppenarztes betraut. Wegen notwendiger Reise zu meiner Dienstbehörde 5 tätigen Urlaub zum SS-Lazarett Prag beantragt.

1. Novb. 1942. Heute, Sonntag, nachdem Revierdienst, hauptsächlich Blutentnahme in Venülen, um 13,01 Uhr von Auschwitz mit D-Zug nach Prag abgefahren. Unterwegs gibts Regen; der Zug ist überfüllt. Abends gegen 22,30 Uhr Ankunft in Prag, wo ich mich im Stockdunkeln über mehrere Straßenbahnen schließlich bis zum SS-Lazarett vorarbeitete und oben von meiner bereits bekannten Schwester auf einer "Ottomane" zum Nachtlager verpackt wurde, Im Dienstzimmer von Dr. Schreiber.
2. Novb. 1942. Schon frühzeitig werde ich von Dr. Schreiber aus den Träumen und aus dem primitiven Pferdedeckenlager gerissen. Nach Frühstück in der Führerheimküche Aufgabe des 3. Paketes mit Stiefeln und Apfelkompott nach Münster mit 300,-- RM Wert. Darauf Vorstellung beim Chef, Stubaf. Fietsch, und anschliessend Stammgericht im "Deutschen Haus" (Graben). Später Abholung meiner Zugstiefel (32,-- RM) in der Gerstengasse und Rückfahrt zum erstklassigen Eintopfessen um 17,30 Uhr im Führerheim mit reichlich Fleisch. Abends auf dem Zimmer von Hstuf. Rüttner, der mir von seiner neuen Operationstechnik an den Gaumentonsillen berichtet und die neuesten Berliner Witze erzählt (unleserliches Wort oder Abkürzung) O du arme Landwirtschaft; England liegt am weitesten von Europa; was würdet ihr machen, wenn ich es wie Heß machte? (unleserliches Wort oder Abkürzung) (Hermann?) Führer, wir folgen Dir! Goebbels Führer, wir danken Dir! usw.
3. Nov. 1942. Nachdem Frühstück mit der 17. hinauf zum Markt, wo ich mir Druckknöpfe und vor allem eine piekfeine Kartoffelreihe erhamsterte. Von da zurück ins Zentrum,

die klaren Nächte sind verhältnismäßig mild. Die
Frische und Mäxer auf Heinsturmb, die ich mit den
Funktionen des Truppenkorps betraut. Wegen notwen-
diger Reise zu meiner Dienstbehörde 5. Mittigen Urlaub
aus 28. Januar 1942 Frey beantragt.

Heute, Sonntag, nachdem Heinsturmb, hauptsächlich
Rintenschne in Vandalen, um 13.01 Uhr von Anschluss
mit D-Bus nach Frey abgefahren. Unterwegs gab es He-
gen; der Zug hat Heinsturmb. Abends gegen 22.30 Uhr
Ankunft in Frey, wo ich mich im Stöckchenlein über
mehrere Straßenbahnlinien schließlich bis zum 28. Januar
vorbereite und oben von meiner derzeitigen Bekannten
Schwester auf einer "Götterbahn" zum Heinsturmb ver-
packt wurde, in Dienstzimmer von Dr. Schreiber.

Schon frühzeitig wurde ich von Dr. Schreiber aus den
Träumen und aus dem primitiven Freybeobachtungen ge-
rissen. Nach Frühstück in der Heinsturmbahn-Anstalt
des 3. Teiles mit Stöcklein und Apfelkompott nach
Münster mit 300,-- RM Wert. Danach Vorstellung beim
Ober, Stöcklein, Frey, und anschließend Stammeigent
in "Deutscher Haus" (Garten). Später Abholung meiner
Zugstiel (32,-- RM) in der Gartenpass und Rück-
fahrt zum erkranktesten Einwohnern um 17.30 Uhr im
Führerbus mit reichlich Frey. Abends auf dem Ein-
mer von Heinsturmb, Frey, der mir von seiner neuen
Operativtechnik in den gemeinsamen Berichten
und die neuesten Berliner Witz erzählt (unleserliches
Wort über Abklärung) O der neue Landwirtschaft; England
liegt am weitesten von Europa; was wider ihr machen,
wenn ich es wie Her nach? (unleserliches Wort über
Abklärung) (Kern?) Führer, wir folgen Dir! Goshel
Führer, wir danken Dir! usw.

Nachdem Frühstück mit der Dr. Heinsturmb, wo
ich mir Brockenstücke und vor allem eine glückliche
Kartellkarte ersaherter. Von da zurück ins Zentrum.

wo ich mir eine Vorlesungsbrille für 14,50 DM bestellte und dann im "Deutschen Haus" wieder zu Mittag speiste. Um 3 Uhr besuchte ich dann gegenüber die Viktoriallichtspiele, um mir "Andreas Schlüter" anzusehen. Ich war förmlich überrascht von der höchst vornehmen und geschmackvollen Ausstattung dieses Raumes und muß gestehen, daß ich wohl nie ein zweites so elegant ausgestattetes Kino erlebt habe. Der Film war mit einem ungeheuren Aufwand gedreht worden und wurde von Heinrich George ganz hervorragend gespielt. Er zeigte wieder, wie ein ganz auf sich selbst eingestellter schaffender Mensch in diesem Leben den gebührenden Lohn seiner Mitmenschen nicht findet und schließlich an Intriguen und Anfeindungen zugrundegeht. Tief traf mich deshalb aus eigener Lebenserfahrung das Schlusswort: "Das Leben geht vorüber; ewig bleibt das Werk".

(?) Nov. 1942.

Heute früh zunächst versucht, einige Aufnahmen von der Prager Burg vom Oberlandratsgebäude und der Mauerbrücke aus zu machen. Besonnung war sehr launisch. Darauf zum Einkauf in die Altstadt, wo ich in der Nähe des Alstätter-Ring 1 Füller für 7,50 RM und eine Damentasche für 14,35 erstand. Anschliessend zurück zum Eintopfessen im Lazarett um 1/2 1 Uhr. Hier wurde mir mitgeteilt, daß ich mein Zimmer räumen müsse, da dort ein Ostubaf. Wohnung nehmen wolle. Es handelte sich um einen Patient von II b, auf der Unfallstation, in dessen Zimmer ich dann meine Koffer beförderte. Nach dem Essen hatte er aber der Vorsicht halber mal einen flüchtigen Blick in mein Zimmer geworfen und sofort von diesem Tausch Rückstand genommen, So konnte ich dann mit meinen Koffern wieder nach oben ziehen. Es handelte sich um Ostubf. Deutsch, der mir erzählte, daß Stubaf. Fietsch (Lochung: unleserliches Wort) Regimentsarzt gewesen sei. Auf meine Frage kannte er auch Ostuf. Wirths gut und trug mir viele Grüße an ihn auf. Er (Lochung: unleserliches Wort), wie er sich

5. Nov. 1942.

wo ich mir eine Vorlesungsreihe für 14, 20 im
 astraße und dann im "Deutschen Haus" wieder zu
 Mittag später. Um 3 Uhr besuchte ich dann gegen-
 über die Viktorialstraße, die mit "Andreas
 Schiller" ansetzen. Ich war förmlich überwach-
 von der höchst vornehmen und geschmackvollen Aus-
 stattung dieses Hauses und sah gesehen, daß ich
 wohl nie ein zweites so elegant ausgestattetes Kino
 erlebt habe. Der Film war mit einem ungeheuren Auf-
 wand gedreht worden und wurde von Heinrich George
 ganz hervorragend gespielt. Er zeigte wieder, wie
 ein ganz auf sich selbst eingestellter hochstehender
 Mensch in diesem Leben den geliebten Sohn seiner
 Mitternachten nicht findet und schließlich an in-
 trigen und Anstrengungen zugrunde geht. Titel war
 mich deshalb aus eigener Lebenserfahrung des Schil-
 worts: "Das Leben geht vorbei; ewig bleibt das Werk".

(2) Nov. 1942.

Heute früh zunächst vernahm, einige Aufnahmen von
 der Prager Burg vom Oberlandtaggebäude und der
 Manservichte aus zu sehen. Besondere war sehr interessant
 Darum aus Bismarck in die Altstadt, wo ich in der
 Nähe des Alster-Haus I Platz für 7,50 RM und
 eine Bismarckstraße für 14,35 erstand. Anschließend
 zurück zum Bismarckhaus. Im Restaurant um 1/2 1 Uhr.
 Hier wurde mir mitgeteilt, daß ich mein Zimmer
 nehmen müsse, da dort ein Oberer. Wohnung nehmen
 wollte. Es handelte sich um einen Patient von II b,
 auf der Unfallstation, in dessen Zimmer ich dann
 meine Koffer beförderte. Nach dem Essen hatte er
 aber der Vorstand selber auf einen lächelnden Blick
 in mein Zimmer geworfen und sofort von diesem Zweck
 Rücksicht genommen. So konnte ich dann mit meinem
 Koffern wieder nach oben ziehen. Die Handlung sieht
 um Gattin. Deutsch, der mir erzählte, daß Studel,
Pietzsch (Leitung: unleserliches Wort) Regiment-
 erst gewesen sei. Auf meine Frage konnte er auch
 Gattin. Wirtin und Frau mit viele Gäste an ihn
 auf. Dr. (Leitung: unleserliches Wort), wie er sich
 - 11 -

1045

ausdrückte, etwas weichlich und habe mit Frau und Kindern allerhand Kummer. - Nach dem Mittagessen ging ich dann später wieder in die Stadt photographierte den Wenzelplatz vom Landesmuseum aus sowie die Pein (?)-Kirche. Nun holte ich meine Brille ab und dann gings in den Willy-Forst-Film "Operette", welcher einen Riesenerfolg zu verzeichnen hatte und in der "Astra" am Wenzelplatz schon die zweite Woche lief. Auch die weibliche Hauptrolle wurde von Maria Holst ganz vorzüglich gegeben. Ich war ganz begeistert als ich dieses auch wieder ganz vorzüglich und vornehm ausgestattete Lichtspielhaus verließ: Man kann nur eines - entweder lieben oder arbeiten; beides zugleich geht nicht - Ist der Erfolg da, dann geht es einem wie dem Bergsteiger der den Gipfel erreicht hat: das Streben ist zu Ende, man ist einsam und allein. Jedenfalls hat mich der Film mit seinen Makrutzszenen, seinen Straußschen Operetten und seinen raffiniert prunkvollen Revuen restlos begeistert.

5. Nov. 1942.

Morgens Aufgabe des vierten Paketes mit 300,-- RM Wertangabe an Frau Wizemann. Inhalt: Damentasche mit Füller, Brillen usw, Zugstiefel, Schreibpapier, Braunhemden, Kartoffelreibe usw. Dann einige Einkäufe in der Stadt und Mittagessen im "Deutschen Hause". Trübes, regnerisches Wetter. Abends Einpacken für die morgige Abreise und um 8 Uhr Kasinoabend wo ich mir einen vollen Liter eines wunderbar schmeckenden bulgarischen Rotweins hinter die Binde goß, der mich so richtig in Stimmung brachte. Erst nach 12 Uhr suchte ich mein Lager auf.

6. Nov. 1942.

Früh um 6 Uhr wurde ich von der Schwester geweckt und bald darauf war ich schon am Bahnhof (Elektrische 21 und 7), wo ich um 8¹⁰ Uhr den Schnellzug nach Mährisch Ostrau bestieg. In Prerau stieg ich in den Schnellzug Wien-Krakau und hatte kaum ein Abteil

ausdrückte, etwas weichen und habe mit ihm und
 Kindern altherbhauser Kaiser. - Nach dem Mittagessen
 ging ich dann später wieder in die Stadt photo-
 graphierte den Wenzelsplatz von Landmanns aus
 sowie die Bein (?)-Kirche. Hier habe ich meine Arbeit
 ab und dann ging ich in den Willy-Forsch-Kino "Operette"
 welcher einen Misserfolg zu verzeichnen hatte und
 in der "Astra" am Wenzelsplatz sahen die zweite Wende
 lief. Auch die weibliche Hauptrolle wurde von Lilla
Hofst ganz vorzüglich gegeben. Ich war ganz be-
 geizert als ich dieses auch wieder ganz vorzüglich
 und vornehm ausgezeichnete Schauspielhaus verließ:
 Man kann nur einen - entweder lieben oder erhaschen;
 beides zugleich geht nicht - ist der Krampf der, dann
 geht es einem wie dem Bergsteiger der den Gipfel
 erreicht hat: das Stehen ist zu Ende, man ist ein-
 sam und allein. Lediglich hat mich der Film mit
 seinen Marter scenes, seinen stürzenden Operetten
 und seinen raffiniert konstruierten Revenen restlos
 begeistert.

Morgens Aufgabe des vierten Jahres mit 300,-- RM
 Westgabe an Frau Wismann. Inhalt: Damentasche
 mit Koffer, Brillen usw., Zigaretten, Schreibzeug,
 Brummbänder, Karaffen usw. Dann einige Ein-
 käufe in der Stadt und Mittagessen im "Deutschen
 Haus". Früher, regnerischen Wetter. Abends Ein-
 packen für die morgige Abreise und um 8 Uhr Kasino-
 abend wo ich mir einen vollen Liter einen wunderbar
 schmeckenden bulgarischen Rotwein hinter die Binde
 gab, der mich so richtig in Stimmung brachte. Erst
 nach 12 Uhr suchte ich mein Lager auf.

Früh um 6 Uhr wurde ich von der Schwester geweckt
 und bald darauf war ich schon am Bahnhof (Elektrische
 21 und 7), wo ich um 8 Uhr den Schnellzug nach
 München Ostern bestieg. In Freising stieg ich in den
 Schnellzug Wien-Krakau und hatte kaum ein Abteil

7. Nov. 1942.

8. Nov. 1942.

2. Klasse betreten, als ein Generalmajor sich zu mir gesellte, mit dem ich fast die ganze weitere Fahrt allein war und der mir von seinen Fronterlebnissen erzählte und beim Abschied die Hand drückte. Dauer der Fahrt Prag-Auschwitz über 9 Stunden. An Ort und Stelle begab ich mich sofort ins Führerheim wo ich mich mal wieder so richtig rundherum satt aß.

8. Nov. 1942.

Heute Nacht bei 2 Sonderaktionen teilgenommen bei regnerischem trübem Herbstwetter (12. und 13.). Vormittags Hscharf. Kitt, einen aus Essen stammenden Schüler von mir, im Revier begrüßt. Nachmittags noch eine Sonderaktion, also die 14., die ich bisher mitgemacht habe. Abends gemütliches Zusammensein im Führerheim, von dem nunmehrigen Hstuf. Wirths eingeladen. Es gab bulgarischen Rotwein und kroatischen Zwetschenschnaps.

10. Nov. 1942.

Heute l. leichter Schneefall und in der Nacht Frost.

13. Nov. 1942.

Lebendfrisches Material (Leber, Milz und Pankreas) von einem vorher fotografierten stark atrophischen jüdischen Häftling von 18 Jahren entnommen. Fixiert wie stets : Leber und Milz in Carnoy sowie Pankreas in Zenker. (Häftl. No. 68030).

14. Nov. 1942.

Heute, Sonnabend, Varietevorstellung im Gemeinschaftshause (ganz groß!). Besondere Freude erregten die tanzenden Hunde und die beiden auf Kommando krähenen Zweighähne, der verpackte Mensch und die Radfahrgruppe.

15. Nov. 1942.

(Lochung: unleserliches Wort) bei einem Strafvollzug zugegen.

16. Nov. 1942.

Ein Paket Schmierseife (rund 12 Pfd.) mit 300,-- RM Wert an Mia und Gretchen abgeschickt.

2. Klasse bestehen, als ein Generalmajor sein
mir geehrt, mit dem hat die ganze weitere
führt allein war und hat mir von seinen Unter-
Ichnach erhalte und beim Abschluss die Hand
drückte. In der Zeit der Krieg-Anschwung über 2
Stunden. Am Ort und Stelle habe ich mich selbst
ins Theater sein wo ich mich mit wieder so richtig
Kundenschaft auf ab.

8. Nov. 1942.

Heute Nacht bei 2 Sonderaktionen teilgenommen
bei regnerischen trübem Herbstwetter (12. und
13.). Vorherige Nacht, 12., einen aus Raas
stammenden Soldaten von mir, in Revier geführt.
Nachmittags noch eine Conspiration, also die 14.
die ich dabei mitgemacht habe. Abends gemütliches
Zusammensein im Theater, von dem nunmehrigen
Haber, Wirtin eingeladen. Es gab deliziosen Rot-
wein und köstlichen Zwischensnacks.

10. Nov. 1942.

Heute 1. Leichter Schneeeis und in der Nacht Frost.

13. Nov. 1942.

Lebensärztliches Material (Leber, Milz und Pankreas)
von einem vorher reoperierten stark atrophischen
jüdischen Häftling von 19 Jahren entnommen. Vixiert
wie stets + Leber und Milz in Carnoy sowie Pankreas
in Zenker. (Mittl. No. 58090).

14. Nov. 1942.

Heute, Sonnabend, Verteilung im Gemeinschafts-
haus (ganz groß). Besondere Freude erregten die
tanzenden Hunde und die beiden auf Kommando kränzelnde
Zweigbäume, der verpackte Mensch und die Hahnen-
Gruppe.

15. Nov. 1942.

(Lochung: unleserliches Wort) bei einem Strafvoll-
zug zugegen.

16. Nov. 1942.

Ein Paket Schokolade (rund 12 Stk.) mit 300,- im
Wert an Mira und Gretchen zugesandt.

1167

17. Nov. 1942. Kleiner Koffer an Frau Wizemann abgeschickt (5. Paket) mit 300,-- RM Wertangabe. Inhalt:
2 Flaschen Konsumbranntwein, Vitamin- und Stärkungspräparate, Rasierklingen, Wasch- und Rasierseifen, Thermometer, Nagelzangen, Jodflaschen, Präparate in 96 %igem Alkohol, Röntgenbilder, Lebertran, Schreibsachen, Umschläge, Parfüms, Stopfwohle, Nadeln, Zahnpulver usw. usw. Abends Schneegestöber, das die Straßen in Sumpf und Morast verwandelt hat. Vorbereitung zur morgigen Abfahrt nach Prag. Im Revier: ..ambor, Brauner (oder Branner?), Biedermann, Wilks, und im Krankenbau Klehr und Scheppe (oder Scherpe?), alles alte "Stacheldrahtkämpfer" und "K.Z. Hasen".
....scharführer Onth schwätzt mir einen Bezugschein für eine Breecheshose ab. Der Apotheker, Hauptsturmführer Krömer, hat sich bei der Bereitstellung der notwendigen Reagenzien stets sehr kameradschaftlich erwiesen. Sauther, der Zahnarzt, ist nun nach (Name unleserlich) versetzt.
18. Nov. 1942. Heute Mittag 13,20 über Oderberg, Mährisch-Ostrau (umsteigen), Prerau, Olmütz nach Prag abgefahren, wo ich um 22,11 eintraf und guten Anschluß zum Lazarett hatte. Hier sorgte die Nachtschwester Anna, daß ich wieder mein früheres Zimmer beziehen konnte.
19. Nov. 1942. Nach Meldung beim Chefarzt und Frühstück Abholung des Koffers vom Bahnhof und dann Mittagessen im "Deutschen Hause". Nachmittags Abgabe der mir leihweise überlassenen Uniformstücke an die Kammer und Packen der Koffer.
20. Nov. 1942. Frühstück, Verabschiedung von stellv. Standortarzt Hünstedt aus Hameln, Stubaf. Matz aus Stettin, Stubaf. Küttner, Hschf. Dreddling, Ustuf. Fasching, Hstuf. Koerber u. a. Ustuf. Jung, der Röntgenarzt, stellt mir schöne Röntgenaufnahmen für meine Vorlesung



17. Nov. 1942.

Kleiner Keller an Frau Wessmann abgesehen (2).
 (Takt) mit 300, -- im Wertangeh. Inhalt:
 2 Flaschen Komarbranntwein, Vitamin- und Biotin-
 Präparate, Kestertklingen, Wasch- und Toiletten-
 Thermometer, Nagelzangen, Jodfläschchen, Präparate
 in 20 Litern Alkohol, Hantengürtel, Lebertrenn, Schrot-
 zacken, Umschläge, Tinkturen, Stropfwolle, Kapseln,
 Zehnplur usw. usw. Abends Schneegestöber, das die
 Straßen im Schnee und Eis verweilt hat. Vorbe-
 reitung zur morgigen Abfahrt nach Prag. Im Revier:
 ... Prager (oder Böhmer), Blatzen, Wille,
 und im Krankenhaus Klein und Schöne (oder Schöne),
 alles eine "Stachelstacheln" und "W. S. Hagen".
 ... schon früher Ort schließt mir einen Besuch ein
 für eine Freischneise ab. Der Apotheker, Hauptmann
Hilber Klein, hat sich bei der Vorbereitung der
 notwendigen Gegenstände sehr kameradschaftlich
 erwiesen. Leiter, der Zahnarzt, hat nun auch
 (Name unleserlich) verweilt.

18. Nov. 1942.

Heute Mittag 13,20 über Oberberg, Währbach-Ostau
 (umsteigen), Prager, Gilts nach Prag abfahren,
 wo ich um 22,11 eintraf und guten Anschluss nach Lea-
reit hatte. Hier sorgte die Nachschweiser Anna,
 daß ich wieder mein früheres Zimmer beziehen konnte.

19. Nov. 1942.

Nach Meldung beim Gestapo und Präfektur Abholung
 des Koffers vom Bahnhof und dann Mittagessen im
 "Deutsches Haus". Nachmittags Abgabe der mir zuteil-
 weise überlassenen Uniformstücke an die Kammer und
 Packen der Koffer.

20. Nov. 1942.

Frühstück, Verspeisung von etw. Standardrat
Hilber aus Hamel, Stöbel. Witz aus Stettin, Stöbel.
Krüger, Hoch, Preßling, Ustul, Joschik, Hatal.
Körper u. a. Ustul, Jung, der Hantengürtel, stellt
 mir schöne Röntgenaufnahmen für meine Verlesung

107

in Aussicht. Nach Ausstellung des Fahrscheins wird das Passagiergut zum Hibermerbahnhof gebracht. Abfahrt 16,13 über Dresden, Leipzig, Hannover, Osnabrück. Ankunft in Münster 6,38.

24. Nov. 1942. Zum 1. Male in der neuen Anatomiebaracke am Westring. ✓

Für die Richtigkeit der Abschrift:
Münster / W., den 26. Juli 1958

Wallmeier
(Wallmeier)
Justizangestellter



in Aussicht. Nach Ausscheidung des Verwalters
wird das Besondere zum Abrechnungsgegenstand
des Abrechnungsorgans, das in der
Hannover, Garmisch, Kempten in Nummer 5, 1942.

24. Nov. 1942. Zum 1. Male in der neuen Amtszeit
Wartung.

Für die
Minister

[Handwritten signature]
Kempten





